

Deutsche Post aus dem Osten

13. Jahrgang

1941

Nachrichten aus der Wolgarepublik

Kamelzuchtfarmen bei den Wolgadeutschen

Moskau, 15. Mai.

Wie der „Iswestija“ aus Pokrowsk gemeldet wird, sind im Steppengebiet der Republik der Wolgadeutschen 20 Kamelzuchtfarmen gegründet worden. Ihre Zahl soll noch im Jahre 1941 auf 45 und die der Kamele auf 3000 erhöht werden. — Das Kamel ist von den deutschen Bauern an der Wolga von jeher als Zugtier gebraucht worden.

DPO, Nr. 6 vom Juni 1941, S. 32.

Verschleppung der Wolgadeutschen nach Sibirien als Umsiedlung getarnt

Der Oberste Rat der Sowjetunion hat den Beschluß gefaßt, alle Wolgadeutschen nach Sibirien überzuführen. Als Begründung für diese Maßnahmen wird die Behauptung aufgestellt, daß innerhalb des Wolgadeutschtums „zahlreiche Agenten der fünften Kolonne“ sich betätigt und dabei die Unterstützung dieser deutschen Volksgruppe gefunden hätten.

Diese Verschleppung einer ganzen deutschen Volksgruppe aus ihrem Wohngebiet an der Wolga nach Sibirien ist nichts anderes als eine brutale Kampagne gegen die Wolgadeutschen, die auf diese Weise einfach vernichtet werden sollen. Wie wir erfahren, hatte der Abtransport am 10. September bereits begonnen. Die Sowjetregierung gebraucht dabei für diese brutale Maßnahme die Bezeichnung „Umsiedlung“, als ob es sich um eine geregelte und systematische Überführung der Wolgadeutschen in andere Siedlungsgebiete handelt, während tatsächlich diese Volksgruppe einfach nach Sibirien verschleppt wird. Wenn dabei behauptet wird, die Wolgadeutschen hätten sich als „Handlanger der fünften Kolonne“ betätigt, so handelt es sich dabei um einen ebensolchen Schwindel wie bei den Versprechungen, laut welchen die Wolgadeutschen fruchtbares Ackerland und sowjetstaatliche Unterstützung erhalten sollen. Die Zahl der Wolgadeutschen beläuft sich auf etwa 400 000. Diese Ziffer betrug vor der Schreckensherrschaft der Bolschewisten 600 000 bis 650 000 und war dank der Vermehrungsfreudigkeit der gesunden deutschen Bauern in schnellem Wachsen. Die Frage nach dem Verbleib eines Teiles der Wolgadeutschen ist dahin zu beantworten, daß der jahrelange Sowjetterror im Wolgagebiet, die zwangsweise eingeführte Kollektivierung, die Gewaltmaßnahmen gegen deutsche Bauern als „Kulaken“ und die durch die Sowjetwirtschaft

herbeigeführten Hungersnöte den Bestand der Volksgruppe der Wolgadeutschen stark vermindert haben. Der jetzige letzte Vorstoß der Sowjetmachthaber gegen die Wolgadeutschen zielt ganz offensichtlich auf deren Vernichtung ab.

DPO, Nr. 10 vom Oktober 1941, S. 31.

Die verschleppten Wolgadeutschen

Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Moskau gemeldet wird, hat der Rat der Volkskommissare, die ehemalige Wolgadeutsche Republik Ende September aufgelöst. Das war nur noch ein formaler Akt, nachdem im August die Verschleppung sämtlicher Wolgadeutschen nach Sibirien angeordnet worden war. Nach Meldungen aus Moskau soll das scheußliche Verbrechen der Verschleppung vollzogen sein.

DPO, Nr. 11 vom November 1941, S. 3. Umschlagseite.